

Preisgeld täglich.
 Bezugspreis für den 1ten Monat 2 Goldmark. Für die
 mit in der Herausgabe oder Beilegung der Zeitung be-
 hundert sind, hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf
 Lieferung oder Nachlieferung des Blattes oder auf Rück-
 gahlung des Bezugspreises. Nur die Redaktionen der Na-
 tionen: G. Schubert, Bremen

53. Загрузка

(W) Dienstag nachmittag wurden in dem Dorfe Sandbühnchen bei Hannoverisch-Münden vier Kinder von einem Kraftwagen überfahren. Zwei Kinder sind tot, die beiden anderen wurden schwer verletzt. Wie das Unglück geschehen konnte, ist noch nicht geklärt. Das Automobil, das der Kasseler Wurfstabfabrik gehört, fuhr nach übereinstimmenden Bekundungen von Augenzeugen im mäßigen Tempo, bog jedoch plötzlich vom geraden Wege ab und fuhr in eine Gruppe von Kindern hinein, die am Gartenzaun eines Gehöftes standen. Der Wagenführer wurde festgenommen und nach Münden gebracht.

Westfalen und Rheinland.

Röche und heize mit Gas.

Kamen, 23. April. In dankenswerter Weise veranstaltete die Stadt. Betriebswerke Kamen, die heute mit den modernsten Anlagen und Maschinen ausgerüstet sind und daher ein einwandfreies Heizgasgas liefern, von Zeit zu Zeit Vorträge über die Verwendung des Gases zu Leucht-, Koch- und Heizzwecken. Dienstag und Mittwoch fanden im Bürgeraal wieder solche Vorträge statt, von denen die anwesenden Hausfrauen manch nützlichen Wink und guten Rat schlag über das sparsame und wirksame Kochen mit Gas mit heimgenommen haben werden. Eingangs behandelte Herr Direktor Behnisch die Neuerungen auf gasförmigen Gebiet: Spargas, Gaszentralheizung, der selbsttätige „Regulo“, ein Apparat, der dafür sorgt, daß z. B. ein Zimmer nicht überhitzt wird oder die Temperatur in demselben zu stark abfällt, eine Rundlauf-Einrichtung, geeignet für alle diejenigen, die sich ein Badzimmer nicht zulegen können und doch ein Brausebad nehmen möchten, ferner wurden die neuesten Gasheizöfen, Bügelöfen und der „Auto-Heizer“ gezeigt, mit dem man Warmwasser-Pipistellen in allen Zimmern einlegen kann. — Dann hielt Frau Kette von der Gesellschaft für Gasverwertung, Berlin, einen Vortrag über eine eventuelle Verwendbarkeit des Gases in der Küche. Die gezeigten Koch- und Backöfen waren, in der verständlichsten Weise dargestellt, überzeugend. Das hergerichtete Essen für 5 Personen war in verhältnismäßig kurzer Zeit bereit, wobei nach dem aufgestellten Messer für 4 3 Gas gebraucht wurde. Das Backen eines Kuchens in dem Back- und Kochapparat „Küchenwunder“ erforderte nur 3 3 Gas. Die Rednerin empfahl, stets den Gasbrenner rein zu halten, da nur dann ein gutes Kochen auf Gas gewährleistet sei, möglichst niedrige und breite Töpfe zu verwenden und beim Kochen einen Topf auf den anderen zu setzen, getreu dem geprüften Wort: „Haft viel zu kochen, armes Weib, dann bau dir einen Topfturn.“ Die Hausfrau soll nie mehr Wasser aufsetzen, als erforderlich ist, den Braten nie ansetzen, da dadurch Kanäle für die ausströmenden Fleischsaftes entstehen, und der Braten selbst trocken wird. Den Freunden der „schönen Linie“ sei der Genuss der Bratentunke nicht zu empfehlen. Ganz abgesehen von der Reinlichkeit des Gasgebrauchs gegenüber dem Kohlenherd, der Verwendbarkeit des Gasherdes zu jeder Zeit und Stunde müsse darauf hingewiesen werden, daß ein Kohlenherd nur 10 Proz. Hitze-Ausnutzung habe, während beim Gasherd eine solche von 60 bis 70 Proz. vorhanden sei. Mit dem „Kochen und heize auf Gas“ mühten sich die Hausfrauen immer mehr befreunden, es sei sauberer, billiger und praktischer, da Gas stets anzukünden sei. Die Besucher, besonders die Hausfrauen, folgten den Vorlegungen interessiert. Gestellte Fragen wurden bereitwilligst beantwortet. Zum Schluß wurden die hergerichteten Speisen und Kuchen als Kostproben gereicht und als Anerkennung für jeden war eine kleine Geschenke. Mit dem Vortrag war eine Ausstellung von Gaslooch-, Heiz- und Kochöfen, die die Firmen Gustav Krumm, Heinrich Kump und die Stadt. Betriebswerke beschrift hatten, verbunden. Von der Vortragsenden wurde noch darauf hingewiesen, daß nach den Gaslehrvorträgen sich vielfach Hausfrauen einstellten und schlechte Spargasbrenner anpreisen. Bei Bedarf wende man sich an die Installateure oder an die Gasanstalten.

Kamen, 23. April. (Verschiedenes.) Wie der Amtliche Preussische Pressedienst über neue Ausgabekarten für die Versicherungsarten der Invaliden- und Angestelltenversicherung mitteilt, wird in einer Bekanntmachung des Reichsfinanzministers zugleich im Namen der Minister des Innern, für Landwirtschaft, Domänen und Forsten und für Handel und Gewerbe bestimmt, daß vom 1. April d. J. ab in Städten und Landgemeinden mit mehr als 25 000 Einwohnern neben den bisherigen Ausgabekarten die Vorstände der Krankenkassen für ihre Mitglieder zur Ausgabe der Versicherungsarten befugt sind.

Der Volksblock, in dem die drei republikanischen Parteien, das Zentrum, die demokratischen Partei und die sozialdemokratische Partei zusammengefaßt sind, veranstaltet am Freitag, den 24. April, abends um 8 Uhr, im Bürgeraal bei Neff eine zweite große Kundgebung für seinen Kandidaten Wilhelm Marx. Einige namhafte auswärtige Redner sind gewonnen worden. Die bevorstehende Reichspräsidentenwahl ist zu einer Angelegenheit von höchster politischer Bedeutung geworden. Wer sich darüber unterrichten will, welche großen nationalen Frage durch die Wahl am nächsten Sonntag entschieden werden, möge an dieser wichtigen Versammlung teilnehmen.

(Gebühren in Standesamtssachen.) Wie der amtliche preussische Pressedienst aus einem Rundschreiben des Ministeriums des Innern an die Ortspolizeibehörden mitteilt, hat die Polizei, wenn sie die Unterschrift unter einer Einwilligung beglaubigt, die ein Verlobter vor seiner Heirat von dem Vater, der Mutter, dem Vormund oder einem anderen beizubringen hat, eine Gebühr von 2 M. einzuziehen.

(Gegen die Reichsfinanzreform.) Gegen die neue Reichsfinanzreform hat auch die Industrie- und Handelskammer zu Berlin eine Eingabe an den Reichsminister des Innern gerichtet. Handel- und Industrie stellen das bedeutendste Anwendungsgebiet der Finanzreform dar. Es soll nur ein System eingeführt werden, dessen Verwirklichung und Einnahme feststeht. Selbst der Minister für Handel und Gewerbe hat ausgeführt, daß die Reichsfinanzreform nach dem Gutachten hervorragender Sachverständiger gerade der Eigenschaften mangelt, die als die wesentlichsten bei einer Finanzreform gelten müssen, der raschen Erklärbarkeit und leichten Lesbarkeit. Von der zwangswise Einführung soll Abstand genommen werden, bis sich das System tatsächlich bewährt und nötigenfalls angepaßt hat. Es soll auch erst ein Lehrbuch von einem Ausnahmeherrorragender Sachverständiger und sachverständiger Lehrer ausgearbeitet werden.

(Tagung von Polizeibeamten.) Die fachwissenschaftliche Vereinigung des Vereins der höheren Polizei-Erziehungsbeamten des Regierungsbezirks Arnsberg hält am 29. April d. J.,

vormittags 10 Uhr, im Beamtenheim der Unter-Luft Dortmund-Wambel eine fachwissenschaftliche Tagung ab.

Oberaden, 23. April. Eine öffentliche Kundgebung für Hindenburg veranstaltet Freitag abends 8 Uhr im Große Welsmann der Reichsblock. Als Redner wird Herr Bierbaum-Hamm erscheinen. (Siehe Inserat.)

Oberaden, 23. April. (Verschiedenes.) Dienstag morgen gegen 10 Uhr geriet das Anwesen des Kötters und Bergmanns H. hier selbst in Brand. Trotzdem die Feuerwehre schnell zur Stelle war, brannte das Haus, ein Fachwerkbau, bis auf die Grundmauern nieder. Es gelang, das Mobiliar zu retten. Der entstandene Schaden ist durch Versicherung gedeckt. — In dem Hause des Flaschenhändler A. Sch. gerieten die Gebrüder H. und der Bergmann A. mit den Gebrüder A. in Streit, in dessen Verlauf A. R. tödlich angegriffen wurde. J. A. schnitt letzterem mit einem alten Rasiermesser den Arm entzwei, ihn dabei an der linken Gesichtseite verletzend. Nach dem Fortgang der zuerst Genannten feuerte A. A. aus einem Revolver vier Schüsse hinter ihnen her, ohne jedoch jemand zu verletzen. Nachher legte der Revolverheld diese Tat und beschränkte sich darauf, zuzugeben, daß er mit einer Schusschreibepistole geschossen habe. A. dagegen behauptet, der A. habe schon in der Wohnung des Sch. den Revolver gezeigt und damit auf den Tisch geschlagen. Bei der vorgenommenen Hausdurchsuchung konnte eine Waffe nicht gefunden werden. Vielleicht schafft die gerichtliche Verhandlung in diesem Falle Klarheit. — Zur Anzeige gebracht wurde der Flaschenhändler A. Sch., weil er sich der verbotswidrigen Ausübung des Schantrechts schuldig gemacht hatte.

Weska, 23. April. (Tödtlicher Unfall.) Der bei der Körnerregulierung beschäftigte Arbeiter E. G. aus Hufen wurde von einem Transportwagen überfahren. G. wollte auf den fahrenden Transportwagen springen, kam zu Fall und geriet unter die Räder. Schwer verletzt wurde er dem Krankenhaus in Kamen zugeführt, wo er noch am selben Tage seinen Verletzungen erlag.

Weska, 23. April. (Großer Hühner-Diebstahl.) In der Nacht zum 17. April wurden dem Landwirt Sch. aus seinem verschlossenen Hühnerstall 18 Hühner gestohlen. Die Täter hatten die Fachwerkwand des Stalles nach der Öffnung der Wölbung hin durchbrochen und von hier aus ihre Beute in Sicherheit gebracht. Auf dem freien Felde schlachteten die Diebe die Tiere ab. — Bei der Verfolgung der Spuren fand der Sohn des Landwirts einen weißen Briefumschlag, der unter „J. 341“ an den General-Anzeiger in Dortmund adressiert war. Weitere Ermittlungen sind im Gange.

Dortmund, 22. April. In der letzten Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Dortmund berichtete der stellvertretende Geschäftsführer, Dr. Fischer, über die Haushaltspläne der Städte Dortmund und Hamm. Er hob hervor, daß sich der Haushaltsplan der Stadt Hamm für das Jahr 1925 ebenso wie der für 1924 im Rahmen der Vertriebsverhältnisse halte. Demgegenüber weist der Haushaltsplan der Stadt Dortmund eine erhebliche Steigerung auf. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß im letzten Jahrzehnt verschiedene Eingemeindungen in Dortmund erfolgt sind, die natürlich nicht ohne Einfluss geblieben sind. Ueber den Haushaltsplan der Stadt Dortmund hat mit Vertretern von Handel und Industrie in der Dortmunder Industrie- und Handelskammer eine Besprechung stattgefunden. Die Vollversammlung der Kammer schloß sich der in dieser Besprechung vertretenen Auffassung in vollem Umfang an, nach der die von der Stadt Dortmund in Aussicht genommenen Gewerbesteuererhöhungen als für die Wirtschaft untragbar abgelehnt werden müssen. Die Forderung der Vollversammlung ging dahin, daß die Stadtverwaltung nur das in ihren Ausgabehaushalt an Steuern einfließt, was von der Wirtschaft aufgebracht werden kann. In der Aussprache betonten einige Mitglieder, daß außer der Ermäßigung der Gewerbesteuer auch die Aufhebung der Getränkesteuer als einer Sondersteuer gefordert werden müsse. Der Vorsitzende der Kammer, Dr. Juchow, wies darauf hin, daß die Kammer sich stets gegen jede Sonderbesteuerung eines bestimmten Gewerbezweiges gemeldet habe und bezeichnete die Steuern als allgemein zu hoch.

Dortmund, 22. April. (Zur Wohnungsnot.) Die Einwohnerzahl Dortmunds ist von 292 743 am 1. Juli 1914 auf 319 163 am 1. Juli 1924 gestiegen. Am 16. März 1925 waren in Dortmund 76 750 selbstständige Familien, aber nur 70 506 selbstständige Wohnungen vorhanden. Die Zahl der fehlenden Wohnungen ist jedoch bedeutend größer als 6244, da eine große Anzahl junger Leute einen eigenen Hausstand gründen würden, wenn ihnen eine eigene Wohnung zur Verfügung stände. Nach dem Bauprogramm der Stadt sollen in diesem Jahre mit Hilfe von Hauszinssteuer und Sparkassensparhypotheken 700—800 Wohnungen errichtet werden. Der Magistrat ist aus dem Stadtverordneten-Kollegium heraus aufgefordert worden, dies Bauprogramm wesentlich zu erweitern. Er wird voraussichtlich dieser Aufforderung stattgeben.

Schwerte, 22. April. Einen tödlichen Suizidversuch unternahm der Fürsorgezögling J. von der Hellpöthstraße, der sich im hiesigen Gefängnis in Untersuchungshaft befindet. Als ihm nach einer Vernehmung von dem Untersuchungsrichter eröffnet wurde, daß er vorläufig noch nicht auf freien Fuß gesetzt werden könne, sprang er durch ein offenes Fenster in den Hof des Gefängnisses auf die Straße, wo er mit einem Kopfverletzung liegen blieb; weitere Verletzungen hatte er selbstverursacht nicht erlitten. J. wurde ins Krankenhaus überführt.

Hagen, 22. April. (Das junge Handwerk.) Die Ausstellung „Das junge Handwerk“ in der Stadthalle wurde durch Oberbürgermeister Cuno eröffnet. Vertreter der Regierung, der Handwerkskammer Dortmund, der Stadt und der Nachbargemeinden waren anwesend. Träger des Unternehmens ist das Handwerks- und Gewerbeamt. Die Ausstellung, an der über 50 Berufsstände beteiligt sind, ist als vorzüglich gelungen zu bezeichnen. Ihr Zweck, die Ausbildung zur Dualitätsarbeit zu zeigen und das Handwerk als Erziehungsfaktor des Nachwuchses in Erscheinung treten zu lassen, wird voll erfüllt. Mit dem Handwerk beteiligten sich die Malerschule und die sonstigen Fachschulen der Stadt an der Ausstellung.

Hagen, 22. April. (Wohnungsfrage.) Der städtische Finanzausschuß hat beschlossen, für eine neue Wohnungserhebung bis zu 10 000 Mark bereitzustellen. Das Wohnungsamt wurde beauftragt, die Vorarbeiten dazu unverzüglich zu beginnen. Die neue Erhebung über die Zahl der Wohnungsuchenden soll die Grundlage für weitere Beschlässe zur Bekämpfung der Wohnungsnot bilden.

Hattingen, 22. April. (Einführung des Seidenbaues.) Die Tischbildervorträge des Direktors Haffke von der hiesigen Landwirtschaftsschule haben zu erheblichen Bestellungen von Maulbeerpflanzen und -Samen geführt. Beihilfen zur Beschaffung von Maulbeerpflanzen erhalten alle Besitzer von Land und Gärten, die sich der Seidenraupenzucht an der Ruhr widmen wollen.

Bielefeld, 21. April. Von der staatlichen Aufzuchtbehörde sind die Gehälter von über 70 städtischen Beamten beantragt worden, weil sie gegenüber den Staatsbeamten in zu hohe Bezahlungsguppen einrangiert seien.

Elberfeld, 22. April. (Motorradunfall bei der Schupo.) Als ein Motorrad mit zwei Schupo-Beamten von Barman kam und in Elberfeld auf den Auserplatz einbog, fuhr es in voller Fahrt gegen einen aus entgegengesetzter Richtung von Elberfeld kommenden Kraftwagen. Das Rad überschlug, und der Fahrer des Rades, der Hauptwachmeister Knochmann, erlitt einen schweren Schädelbruch und konnte nur als Leiche geborgen werden, während der zweite Beamte auf dem Soziusplatz, ein Oberwachmeister, mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus geschafft wurde.

Elberfeld, 22. April. (Unfälle durch Heberfahren.) Als ein 13-jähriger Schüler mit seinem Fahrrad die steile Nordstraße herunterfuhr, geriet er zwischen einen Lastwagen und einen Anhänger der bergischen Kleinbahn, die in einer Seitenstraße den Berg hinanfuhr. Der Knabe erlitt so schwere Kopf- und Bauchverletzungen, daß der Tod auf der Stelle eintrat. — Auf der Köhler Straße wurde eine 50-jährige Ehefrau, als sie die Straße überqueren wollte, von einem aus anderer Richtung kommenden Lastauto überfahren. Sie starb an ihren schweren Verletzungen.

(W. Effen, 22. April. Die Verhandlungen der Anhaltenden A.G. über die Umbildung des Kohlen-Syndikats führten nach 24stündiger Dauer dazu, daß viele Forderungen der Kohlenbesitzer, die in der Verhandlungsgemeinschaft hatte, unterzogen. Insbesondere war es die Frage der Einschränkung, bei der die Befestigung der noch vorhandenen Schwierigkeiten der größten Verhandlungsraum einnahm. Der frühere Verhandlungsvorschlag, der 20prozentigen Einschränkungsfreiheit, wurde fallen gelassen, da er in seiner Auswirkung bei einzelnen Güntingen zu untragbaren Belastungen geführt hätte. Man einigte sich auf einen neuen Vorschlag, der den reinen Reuegen im Endergebnis ungefähr dieselben Vorteile bringt, dabei aber in der Aufteilung der Kosten auf die Güntingen den tatsächlichen Verhältnissen besser gerecht wird. Ueber die Beteiligungsgiffer der bei der letzten Erneuerung des Syndikats unangenehm angelegten Forderungen und einige andere Beteiligungsansprüche wurden Verhandlungen mit den betreffenden Forderungen geführt, die aber noch nicht überall zum Ergebnis kamen. Daselbst gilt von den Vorverträgen. Um zur Regelung dieser Fragen noch Zeit zu haben, wurde für die Unterzeichnung der noch nicht beigetretenen Forderungen ein Frist bis Dienstag, den 22. April, mittags 12 Uhr, gesetzt. Eine Kommission wurde mit entsprechenden Vollmachten für diese Verhandlungen ausgesandt. Der Vertrag soll bis zum 31. März 1930 dauern. — Die langwierigen Verhandlungen wurden gestern durch einen erheblichen Zwischenfall unterbrochen. Als die Verhandlungen, die um 10 Uhr früh begannen, nachts um 1 1/2 Uhr noch nicht beendet waren, erschien die Polizei mit einem starken Aufgebot, notierte zunächst die Namen sämtlicher anwesenden Herren der Industrie- und Handelskammer, um die sofortige Räumung der Lokalisation zu verlangen. Ansehens der großen Zahl der Beisitzer zog sich die Polizei aber dann zurück, sobald die Verhandlungen ungehindert weiter fortgeführt werden konnten.

Effen, 22. April. (Den Tod gesucht.) Der Bergmann Lorenz, welcher, wie bereits gemeldet wurde, seiner Frau die Kehle durchschneidet, hat nach dieser grauenhaften Tat den Tod in der Ruhe gesucht und gefunden. Ob die Tat im Einverständnis mit der Frau, die schwindsüchtig war, geschah, wird die Untersuchung ergeben.

Sauborn, 22. April. (Neue Wahlwaffen.) Eine im Apollotheater abgehaltene Versammlung des Volksblocks zur Reichspräsidentenwahl hatte auf der Straße einen blutigen Zwischenfall im Gefolge. Eine Gruppe von Reichsbannerleuten, die während der Versammlung den Saal ausging hatten, wurde auf dem Heimwege von einer Gruppe des roten Frontkämpferbundes überfallen und mit schweren Pflastersteinen beworfen. Ein Handgemenge folgte, bei dem einige Kommunisten leicht verletzt wurden. Vorher wurden ein Reichsbannermann durch einen Steinwurf so schwer am Kopf verletzt, daß er mit einem Wagen zu seiner Wohnung gebracht werden mußte. Vor der eintreffenden Schupo räumten die Kommunisten fluchtartig das Feld.

Duisburg, 22. April. (Eine interessante gerichtliche Entscheidung.) Ein Straßenbahnfahrer, der die Frage des Schaffners, ob noch jemand ohne Fahrchein sei, überhört hatte,

war vom Schöffengericht wegen Betrugs verurteilt worden. Die Strafkammer sprach ihn frei, weil der Fahrgast nicht die rechtliche Verpflichtung habe, einen Fahrchein zu verlangen.

Bonn, 22. April. (Stoff zu einem Filmroman.) Ein eigenartiger Diebstahl kam vor dem hiesigen Schöffengericht zur Verhandlung. Ein sehr wohlhabender Großindustrieller aus der Umgebung war in Liebe zu einer Frau entbrannt und wurde infolge dieser Leidenschaft so erregt, daß er, um sein seelisches Gleichgewicht wiederzuerlangen, auf ärztlichen Rat ins Ausland reiste. Er hielt sich längere Zeit in Norwegen auf. Dort kam ihm der Gedanke, sich durch ein Verbrechen die Befreiung der Geliebten zuzugewinnen und so von ihr freizukommen. Er stahl in einem Fremdenheim ein Perlenhalsband und tags darauf in einem Privathause noch eine Perlenkette, reiste darauf nach Kopenhagen und veräußerte die Wertgegenstände. Als die beiden Diebstähle aufgefahrt waren, erstattete der Konsulant den Schaden, erwirkte auch die Einstellung der Strafverfolgung durch die norwegische Behörde, kam aber dennoch als Angeklagter vor das Bonner Schöffengericht. Der Staatsanwalt beantragte fünf Wochen Gefängnis, die durch 50 000 Mark Buße abgelöst werden sollten. Das Gericht erkannte auf zwei Wochen Gefängnis, an deren Stelle 5000 Mark zu zahlen sind.

50 Jahre Hermanns-Denkmal.

Das Jubiläumsjahr des Hermanns-Denkmal in Detmold.

Im Sommer dieses Jahres werden 50 Jahre verfloßen sein, seit das nicht nur in den äußeren Ausmaßen mächtige Standbild des Arminius vollendet und als erstes Nationaldenkmal, als Sinnbild seiner Einheit und Einigkeit dem deutschen Volke übergeben wurde. Der romantische Volksheide war nicht nur nach der historischen Seite und nicht nur in Deutschland, die Idealfigur jener freheitsdürstigen Zeit im ersten Drittel des vorigen Jahrhunderts. Mit Knecht und Grabbe beschäftigten sich noch viele andere des dramatischen Stoffes. Unter Führung von Philippus Joannides fanden die Griechen 1837 die erste Auslandsbesuche von 1120 Deutschen an das Detmolder Denkmal, um durch diese Bausteine den deutschen Völkern ihre Dankbarkeit, dem deutschen Volke ihre Sympathie zu bezeugen. Die Deutschen Ostpreußens und die in Amerika erlesenen besondere Aufrufe. Viele neue deutsche Stellungen jenseits des Ozeans erhielten damals den Namen des deutschen Volksheiden; die größte unter ihnen, Hermann (Missouri), ist heute eine Großstadt von 120 000 Einwohnern.

Fast vier Jahrzehnte brauchte das Lebenswerk Ernst v. Bandels, um zu wachsen und zum Abschluß zu kommen. Im Jahre 1833 nachdem bereits 25 000 Taler aus freiwilligen Beiträgen eingekauft waren, wurde der Grundstein zu dem Denkmal gelegt, dessen erster Entwurf auf eine Zeichnung des Neunhundertjährigen vom Jahre 1819 zurückgeht. 1830 hatte der Ansbacher, später hantwärtlich in Hannover tätige Künstler das erste Modell gefertigt. 1836 brachte er ein sechs Fuß hohes Modell, das zur Ausführung bestimmt war, nach Detmold. Aber erst am 1. Mai 1875 konnte das 24 Fuß lange Schwert, Fußergeschmiedet wie das ganze Standbild, aufgemauert und in die rechte Hand der Figur eingetauscht werden. Der Reichtag des neuen Deutschen Reiches hatte durch eine größere Zuwendung aus Reichsmitteln die finanziellen Schwierigkeiten überwinden helfen. Bandels Entwurf des schwerförmigen Hermanns blieb nicht unangefochten. Große Gefahr drohte ihm eine Zeitlang durch den Rauch-Schinkel'schen Entwurf, der den Helden mit gekrümmtem Schwert zeigt. Bandel hielt unerschütterlich an seiner Auffassung fest, die keine Drohgebärde oder Ruhmssymbol in sich schließt, sondern nur der künstlerische Ausdruck historischer Treue sein sollte. „Weil Hermanns Tat Schwerterhebung war.“ Auch forderte nach des Künstlers Ansicht die Symmetrie des Denkmals in Rücksicht auf die Landschaft, den Berg und den den diesem nachgebildeten Unterbau das Auslaufen der Figur in die Schwerterlinie.

Schon riefen die Turn-, Sport- und Jugendvereine zur großen Wallfahrt nach dem Teutoburger Walde vom 14. bis 16. August d. J. Mäße der Tag, der aus allen deutschen Gauen Tausende zur Feier und zu Wettkämpfen zusammenführen wird, ein Tag der Eintracht und Einheit sein, als deren Sinnbild und Wahrzeichen das Standbild des Hermanns gesetzt wurde.

Was ist Gustin?

Dr. Oetker's Gustin ist ein sehr feiner Stärkewasser, ein Erzeugnis von höchstem Nährwert, größter Verdaulichkeit und hervorragendem Geschmack. Man nimmt Gustin, um Milch, Früchte, Suppen, Saucen, Gemüse, Fette usw. sämig zu machen oder zu verdicken. Außerdem dient Gustin zur Herstellung von Puddings, Flammern, Cremes, Kuchen und Süßspeisen aller Art. Es eignet sich ganz besonders zur Bereitung von Kinder- und Krankenspeisen, kurz, Gustin ist unentbehrlich für jede Küche.

Ein Versuch wird jede Hausfrau befriedigen.

Sie kaufen Dr. Oetker's Gustin in Original-Päckchen mit der Schutzmarke „Oetker's Heilkeim“ zum Preise von 33 Pfennig in allen einschlägigen Geschäften.

Besondere Gustin-Rezepte erhalten Sie kostenlos ebenfalls selbst, oder wenn Sie griffen, umsonst und portofrei von

Dr. A. Oetker, Bielefeld.

Jeder Wähler muß am 26. April von seinem Wahlrecht Gebrauch machen!

Attentate durch Höllemaschinen.

Das Attentat in der Kirche zu den Seligen drei Königen in Sofia weckt die Erinnerung an zahlreiche andere, aus politischen Motiven entstandene Attentate, die ebenfalls durch Höllemaschinen ausgeführt wurden.

Die Höllemaschine entspricht in ihrer Wirkung einer Bombe, die mit einer entsprechenden Sprengstoffmenge geladen ist. Sie unterscheidet sich dadurch von ihr, daß sie in ihrem Inneren einem gewöhnlichen Gebrauchsgegenstand nachgebildet ist, im Innern aber mit Sprengstoffen gefüllt wird, die durch mechanische Vorrichtungen, meistens durch ein Uhrwerk, öfter aber auch durch Entzündung einer Leuchtspur zur Explosion gebracht werden. In früheren Zeiten waren Höllemaschinen namentlich zur See und auf Flüssen gebräuchlich. Sie bestanden aus Schiffen, die mit Spreng- und Brandstoffen, Bomben, Steinen usw. gefüllt waren und auf die ankommende feindliche Flotte zugetrieben oder mit der Strömung fortgetrieben wurden, um Schiffe, Brücken, Sperren durch die Explosion, die erst nach einer bestimmten Zeit eintrat, zu zerstören. Gianibelli baute im Jahre 1825 eine Höllemaschine dieser Art, die beim Abfall der Niederlande von Spanien Verwendung fand, und zwar wurde durch sie die vom Herzog von Parma erbaute Sperre gesprengt. 1838 ließ der Engländer Meesters ein mit Schießpulver beladenes Schiff gegen die Mauern der Seefestung St. Malo los. Gegen Ludwig Philipp, König von Frankreich, von 1830-1848, wurde am 28. August 1835 ein Attentat mit einer Höllemaschine, die fischförmig aus 22 Gewehrsläufen hergestellt hatte, versucht, das aber mißlang und schwere Repressivmaßnahmen zur Folge hatte.

Im Jahre 1875 sollte ein Schiff, das von Bremerhaven aus abfuhr, wenn es auf hoher See war, durch eine Höllemaschine von Thomas in die Luft gesprengt werden. Die Maschine explodierte jedoch zu früh und über 100 Menschen wurden dabei getötet. Die Höllemaschine bestand aus einem Fass, in dessen einer Abteilung sich ein unzerstörbares Uhrwerk von 8 Tagen Gangzeit befand, das bei seinem Ablauf durch den Schlag einer Feder ein Zündgüßchen entzündete, um eine bedeutende Menge Dynamit (Nitroglycerin) in der anderen Abteilung des Fasses zur Explosion zu bringen. Aber schon beim Verladen erfolgte die Explosion, die so viele Todesopfer forderte.

Bekannt ist das Attentat auf den Kaiser Alexander II., Nikolajewitsch von Rußland, Sohn des Kaisers Nikolaus I. im Jahre 1881. Als er am 13. März sich von der Michaelmanege ins Winterpalais am Katharinenkanal begeben wollte, wurde er durch ein Attentat schwer verwundet. Beide Beine wurden ihm fortgerissen und auch im Gesicht trug er schwere Verletzungen davon. Sein Leibfaher versuchte ihn zu decken, aber alles war vergeblich. Wenige Stunden später erlag Alexander seinen schweren Verwundungen. Dies war nicht das einzige Attentat, das gegen ihn unternommen worden war. Schon am 14. April 1879 hatte Solowiew 5 Schüsse beim Palais auf ihn abgegeben. Am 1. Dezember versuchten Nihilisten bei Moskau den Eisenbahnzug, in dem Alexander fuhr, in die Luft zu sprengen, am 17. Februar 1880 sollte sogar das Winterpalais durch Dynamit gesprengt werden. Bei der Einrichtung der Attentäter des letzten gescheiterten Anschlages auf Alexander ereignete sich übrigens ein merkwürdiger Zwischenfall. Der Fenster, der die Einrichtung durch Erhängen vornehmen sollte, erlitt schwer betrunken an der Nacht. Einer der Beurteilten rief zweimal: „Wäre auch beim dritten Male die Einrichtung nicht geklappt, so wäre sie vollständig untergegangen, da man annimmt, daß dann ein Gottesurteil vorläge, und der Beurteilte nicht sterben dürfte. Beim dritten Male aber fand der Attentäter den Tod.“

Auch in Deutschland und gegen Deutsche sind vielfach Attentatsversuche unternommen worden. Ein glückliches Geschick hat sie bisher fast ausnahmslos scheitern lassen und so unabsehbare Unglück von uns ferngehalten. Am 28. September 1883, als auf dem Niederwald gegenüber von Wingen das Niederwald-Denkmal, das deutsche Nationaldenkmal für den Krieg 1870/71, enthüllt werden sollte, das von dem Dresdener Bildhauer Schilling hergestellt worden ist, versuchten Nihilisten hergeleitete Führer anzuwandeln, zu einem Attentat auszuführen. Die geplante Dynamitexplosion mißlang, weil wegen des nassen Wetters die oberirdisch gelegte Leuchtspur nicht feucht geworden war, daß das Feuer nicht bis zu den Sprengstoffen kam. Die Attentäter wurden verhaftet, die beiden Hauptschuldigen Reinsdorf und Kähler im Februar 1885 in Halle hingerichtet. Aus neuerer Zeit dürfte noch das Attentat auf die Berliner Siegessäule in Erinnerung sein, das ebenfalls mißlang, weil die Höllemaschine schon vorzeitig gefunden wurde. Da das Attentat für einen Sonntag geplant war, hätten schließlich Hunderte von Spaziergängern und vollständig unbeteiligten Personen den Tod gefunden. Auch der Anschlag, der anfänglich der Einweihung des Gefallenen-Denkmal für die Kriegsoffer des Garde du Corps-Regiments von Kommunitätskirche Seite aus unternommen war, wurde noch im letzten Augenblick verraten.

Vereinsnachrichten.

Kamen, 22. April. Der Evangelische Arbeiterverein Kamen hielt am Sonntag, den 19. April seine Jahres-Hauptversammlung ab, die sich eines guten Besuchs erfreute. Der 1. Vorsitzende Herr Scharfberg begrüßte die anwesenden Mitglieder und nahm anschließend das Wort zu seinem Jahresbericht. Erwähnt sei aus demselben, daß im verfloßenen Jahre 2 General- und 6 Monatsversammlungen stattfanden, außerdem 2 Vorstandssitzungen. Die Mitgliederzahl betrug am Schluß des Jahres 327 und 48 Witwen. Ausgeschieden durch Tod sind 10 Mitglieder einschl. 3 Ehefrauen. Zu Ehren der Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von ihren Plätzen. Die Kasse hatte einen Ueberschuß von 286,85 M., wogegen am Anfang des Jahres 1924 ein Nichts war. Den Verstorbenen wurde allen ein Sterbegeld ausbezahlt. In den Versammlungen wurden 5 Vorträge und eine plattdeutsche Vorlesung gehalten. Am 16. März hatte der Verein im Gemeindehause eine vaterländische Feier veranstaltet. Herr Pastor Koch dankte Herrn Scharfberg für den so ausführlichen Jahresbericht und freute sich über die Arbeit im Verein. Danach verlas der Kassierer Herr Koch den Jahresbericht, der, wie schon erwähnt, einen Ueberschuß von 286,85 M. hatte. Als nächster Punkt standen die Wahlen statt. Sämtliche ausstehenden Mitglieder wurden einstimmig wiedergewählt und nahmen dankend die Wahl an. Als Kassierprüfer wurden gewählt die Herren Widmann und Köster. Bei den Bezirksvertreterwahlen blieb es bei den bisherigen, nur deren Vertreter wurden neu gewählt, und zwar die Herren Koch, Emminghaus, Kumpff und Brinckmann. Herr Pastor Koch wurde einstimmig für Herrn Fr. Sauerland als 2. Vorsitzenden gewählt, letzterer trat in dessen Stelle als Beisitzer. Herr Pastor Cuno dankte für die Wahl. Der Vorsitzende erstattete dann Bericht über die letzte Bezirksvertreterwahl am 5. April in Unna. Es ist über Arbeiter- und Männervereine gesprochen worden. Dem Bericht folgte eine lebhafte Diskussion, an der sich besonders die Herren Pastor Cuno, und Koch, Rehris und von der Heide beteiligten. Unter Verschiedenes wurde eine Einladung vom Verein Gufen vorgelesen zur Feier seines Festes am 24. Mai, dem der Verein zahlreiche Folge leisten will und muß. Um allen fernstehenden Männern, gleich welchen Standes sie seien, für die evangelische Arbeitervereinsfrage zu interessieren, soll am 1. Mai, abends 8 Uhr, im Gemeindehause an der Klosterstraße ein Vortrag gehalten werden. Herr Pastor Kämmerer-Samm wird sprechen: „Was wir sind und was wir wollen“. Ferner wurde beschlossen, jeden 2. Sonntag im Monat die Versammlung abzuhalten, und zwar im früheren Lokal bei Herrn E. Kämmerer am Rathaus. Nach Erledigung der Tagesordnung dankte Herr Scharfberg allen für ihr Erscheinen und schloß darauf die Versammlung.

Weddinghofen, 22. April. (Ausstellung.) An den beiden Vortagen veranstaltete der hiesige Geflügel- und Kanarienvogelverein eine wohlgeleitete Ausstellung. Das Geflügel richtete Herr Zumbansen-Dortmund, die Kanarien Herr Bant-Kamen. Es erhielten Ehrenpreise: Fritz Schiller auf Embener Gans; Gust. Spielhoff auf Bronzeputzhan, Otto Köcker zweimal auf rebh. Italiener, Heinz. Dörrenmann auf schwarze Italienerhenn, Aug. Dülberg auf schwarze Minortahenne, Otto Müller auf rebh. Bhandtesshenn, Alf. Schrey und Gust. Rindemann auf rote Rhodoländerhenn, Julius Benz auf Rhymouth-Rock-Sahn und Bittlinghoff-Überaden auf Belgische Hies. Außerdem wurden viele Preise verteilt. Der Besuch der Ausstellung war bei dem guten Wetter und dem sehr niedrigen Eintrittspreise recht reg. Zugkräftig wirkten auch das Geflügel und ein Schaf als Belohnungstiere. Da auch die Ausstellung sehr reichlich besichtigt war, kann der Verein mit großer Befriedigung darauf zurückblicken. Die Verteilung der Preise und Diplome findet am Samstag, den 23. d. Mts., beim Wirt Dietmann statt.

Westdeutsche Funkhunde-M.G.

Münster i. W.
Freitag, den 24. April 1925.
4-5 Uhr nachmittags: Ein Nachmittag für unsere Kleinen. Gesang: Frau Schnelber-Dorhoff. Münster. 1. Ziehler: Kinderlieder-marsch. 2. Mannfred: Plaudereien a. d. Kinderstube. 3. Misch: Kinderlieder. 4. Doh: Kommt ein Vogel geflogen. 5. Petras: Kinderlieder-marsch.
7 Uhr abends Vortrag: Frau Dr. Jacoby-Oste-Münster „Was sollen unsere Töchter werden“ (Fortsetzung).
7.45 Uhr abends Vortrag: Prof. Dr. Simon „Der deutsche Mensch“ (gepflogen von Selma Wipking).
8 Uhr abends Vortrag: Dr. Krug-Münster „Die deutsche Literatur seit 1870“.
8.30 Uhr abends Klavierabend Gerard Bant-Dortmund. 1. Bach: Italienisches Konzert; a) Allegro, b) Andante, c) Presto. 2. Mozart: Sonate F-Dur; a) Allegro, b) Andante, c) Presto. 3. Chopin: Scherzo in B-Moll.

Jahrmärkte.

Sonntag, 26. April: Gastrop 2. K.
Montag, 27. April: Dortmund u. Hagen Schlachth., Gastrop Sch., Gort-Emscher S., Coest Rindv. Pf. Sch., Wengern Rindv. Sch.
Dienstag, 28. April: Dörken K. S., Datteln R., Rühlinghausen R., Sendenhorst K. S., Eiblohn K. S., Viefeld Rindv. Pf. Sch., Wiefeld R. Pf. Sch., Attendorf K. S., Niedermaarsberg K., Rindv. Pf. Sch., Wanne S.

Mittwoch, 29. April: Gronau R., Galtorn K. S., Henrichsburg R., Meba Rindv. Sch., Wulfen R., Dortmund Jugend. Gafelb., Mettenberg Sch.
Donnerstag, 30. April: Billerbeck K. S., Böttrop R., Suderwick K. S., Breden K. S., Galle K. S. K. S. Pf., Willenberg Rindv. Pf. Sch., Brambauer R. Pf. Sch., Bleg. Gell., Serne Rindv. Pf. Sch., Schmalfenberg Rindv. Sch.
Freitag, 1. Mai: Burgsteinfurt R. Pf. Korn, Glanderbrücke-Gronau K. S., Brakel Rindv. Pf. Sch., Hammel, Vellon K. Rindv. Sch., Wille K. Rindv. Pf. Sch., Neuhaus K. Rindv. Pf. Sch., Dortmund Pf., Werl Sch., Hamm Sch.

Antonia Borgia. Historischer Roman von Alfred Schönlauer. Mit 22 zeitgenössischen

Abbildungen und Dokumenten. (Romane berühmter Männer und Frauen). Verlag von Rich. Bong, Berlin. Geb. in Halbleinen 6,50 M. Der mit hinreichendem Temperament geschriebene Roman ist die dichteste Chronik einer hochstehenden Frau und zugleich auf historischer Forschung begründet. In fassen, sprühenden Farben leuchtet das Bild der Renaissance, hebt sich eine Fülle scharfgezeichneter Charakterköpfe von historischer Treue hervor. Genannt seien nur: Machiavelli, Cesare Borgia, ferner Ariost, Pietro Bembo, der am Hofe zu Ferrara Lukrezias Liebe gewinnt, und ihr Lehrer, der gültig-weise Pomponius Laetus. Den Hintergrund für den größten Teil des Romans bildet Rom mit seinen Tagen hefter Lebenslust, seinen Volksfesten, Pilgerzügen, dem herausfordernden Auftreten der Kardinäle und mit seinen Nächten, die von Neblen erfüllt sind oder den Saug einer schmerzlichen Poesie atmen. Das geschmackvolle Buch ist in reicher und gediegener Weise ausgestattet.

„Wer darf wählt, der fördert.“

Aufrechterhaltung der die Nation zersetzenden internationalen Einflüsse in der Führung der Reichsgeschäfte;
Aufrechterhaltung der die Nation moralisch immer mehr korrumpierenden Parteigewalt;
Aufrechterhaltung der Reiterkorruption, wie sie die Fälle der Loeb-Überlingen, Reigner-Sachsen, Karmat, Kautzler in so erschreckender Weise offenbart haben;
weitere Herrschaft der Parteimethoden, die es bereits dahin gebracht haben, daß wir an Stelle des Staates eine G. m. b. H. zur Auswertung von Parteinteressen haben.“
So ruft der Polizeioberk. a. D. Müller-Brandenburg, der auch nach seinem Austritt aus der S. P. D. sein Republikanismus nie verleugnet hat, den national denkenden Republikanern zu und fährt dann fort:

Es geht nicht um Republik oder Monarchie, Es geht um das Leben der Nation!

„Weil Hindenburg das erkannt hat, stellt er sich zur Verfügung. Er will helfen, die Nation zu retten. Parteinteressen müssen verschwinden, soll die Nation leben.“
Daraus

Deutsche Republikaner wählt Hindenburg!

So ruft der Republikaner Müller-Brandenburg.
Der Reichsblock Kreisausschuß Hamm (Stadt u. Land)

Reichspräsidentenwahl am 26. April 1925.

Die Wahl des Reichspräsidenten findet am Sonntag, den 26. April 1925, von 9 Uhr vormittags bis 8 Uhr nachmittags, statt. Die Stadt Kamen ist in die nachfolgenden Wahlbezirke eingeteilt worden:

Bezirk 1:
Alfderweg, Am Bahnhof, Am Walter, Am Jollyhof, Bahnhofstraße, Dortmunderstraße, Heerenstraße, Oberer Schlegelweg, Schlachthofstraße, Südendmarkt Nord und Süd, Ullmenplatz, Unnaerstraße, Unterer Schlegelweg, Steinlager, Westdörferweg, Weertamp. Wahllokal: Wirtschaft Sichter-mann, Am Bahnhof 4.

Bezirk 2:
Burgstraße, Dunkelstraße, Grünstraße, Silberstraße, Kampstraße, Kirchplatz, Kirchstraße, Königstraße, Kordelgasse, Kämmergasse, Markt, Nordstraße, Othenmayer, Schulstraße, Weißstraße, Wiemelung, Wilhelmstraße, Wimme. Wahllokal: Hotel Bergheim, Königstraße 8.

Bezirk 3:
Dernerweg, Hammerstraße, Jahnstraße, Kreuzstraße, Nordenmayer, Ostendmarkt, Oststraße, Roonstraße, Rottumerstraße, Sadgasse, Wernestraße. Wahllokal: Wirtschaft Kamp, Oststraße 9.

Bezirk 4:
Kämmerstraße, Kottstraße, Schillstraße, Schützenstraße, Weststraße, Wischenstraße. Wahllokal: Wirtschaft Reinhard, Weststraße 11.

Bezirk 5:
Bismarckstraße, Gottesbergstraße, Gohendahlstraße, Klosterstraße, Lindenbergsstraße, Auf dem Spiel, In den Westengärten, Rämpchen, Mathenastraße, Wallgasse, Westendmayer, Jethenstraße. Wahllokal: Wirtschaft Starke, Ränenerstraße.

Bezirk 6:
Am Hilfswege, Am hohen Wege, Am Westendborn, Einigkeit, Ränenerstraße, Weddinghoferstraße. Wahllokal: Wirtschaft Blome, Ränenerstraße.
Die Stimmzettel werden amtlich hergestellt und enthalten alle zugelassenen Wahlvorschlüge. Der Stimmberedigte hat bei der Stimmabgabe durch ein Kreuz oder Unterscheiden, oder in sonst erkennbarer Weise den Wähler zu bezeichnen, dem er seine Stimme geben will. Wenn der Stimmberedigte keinem der vorgeschlagenen Wähler, sondern einer anderen Person seine Stimme geben will, so muß er den Namen dieser Person auf dem amtlichen Stimmzettel in das hierzu freigelassene Feld schreiben.
Stimmzettel, die diesen Bestimmungen nicht entsprechen, sind ungültig.
Kamen, den 21. April 1925. 1492
Der Magistrat: Verensmann.

Hindenburg

„Ein treuer Führer, hochgeboren, Dem jedes Deutsche Herz geschworen. So oft sein Name wiederkehrt Man hat ihn nie genug gehört.“

Der Mann der Ehre Der Mann der Treue Der Mann des Glaubens Der Führer aller Deutschen.

Reichsblock, Kreisaußschuß Hamm (Stadt u. Land).

Oeffentliche Steuernachzahlung.

Die am 10. und 15. ds. Mts. fällig gewordenen noch rückständigen Gewerbesteuer-Vorauszahlungen für April bezw. für das 1. Vierteljahr 1925, sowie Grundvermögens- und Hauszinssteuern nebst Gemeindefugalsen für April und Gaudenzsteuern für das 1. Vierteljahr sind nunmehr fällig bis zum 27. d. Mts. hierher zu entrichten. Vom 18. bezw. 23. werden Verzugszuschläge in Höhe von 1 Proz. für jeden angefallenen halben Monat erhoben.
Dann noch verbleibende Rückstände werden darauf sofort zwangsweise betriebsen. Mahnzettel werden nicht behändigt.
Kamen, den 21. April 1925.
Die Stadtkasse als Vollstreckungsbehörde: Lottermoser.

In das Handelsregister A Nr. 18 ist heute bei der Firma Th. Ostermann in Kamen eingetragen: Dem Kaufmann Paul Beders und dem Kaufmann Theodor Ostermann, beide zu Kamen, ist Gesamtpfuktura erteilt. Die Einzelprokura des Kaufmanns Paul Beders ist erloschen. 1476
Kamen, den 18. April 1925.
Das Amtsgericht.

Anzeigen in der Kamener Zeitung

haben stets Erfolg



Statt Karten.

Heute abend 10¹/₂ verschied plötzlich und unerwartet infolge Herzschlages mein innigstgeliebter Gatte, unser lieber, guter Vater, der

Kaufmann

Wilhelm Blankenstein

in eben vollendetem 58. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz:

Wwe. Luise Blankenstein
Wilhelm Blankenstein jun.
Martha Blankenstein
Helene Blankenstein
Robert Blankenstein.

Kamen, den 21. April 1925.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 26. April, nachmittags 8 Uhr, vom Trauerhause, Oststraße 12, aus statt. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher. 1494



Statt Anzeile.

Gestern morgen 8¹/₂ Uhr entschlief plötzlich an Herzschlag unsere liebe, herzengute, sorgende Mutter, unsere liebe Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die

Witwe Karl Stratmann

Elly geb. Knickmann

im Alter von 61 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Karl Stratmann u. Frau, Anna geb. Stratmann
Ferd. Eumann und Frau, Ida geb. Stratmann
Gust. Thome und Frau, Elfrida geb. Stratmann
Erich Hammerschlag u. Frau, Elly geb. Stratmann
und 3 Enkelkinder.

Kamen, den 22. April 1925.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 25. April, nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause, Rathenastr. Nr. 1, aus statt. 1476

Heute nacht 12¹/₄ Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden unser lieber Sohn, unser guter Bruder, Enkel und Nefle

Fritz Freitag

im Alter von 25 Jahren.

Dieses zeigen tiefbetrübt an und bitten um stille Teilnahme:

Familie Freitag.

Bergkamen, den 22. April 1925.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 25. April, nachmittags 4¹/₂ Uhr, vom Krankenhaus in Kamen aus statt. — Sollte jemand aus Versehen keine Nachricht erhalten haben, so diene diese als solche. 1495

Blauband im Märchenland

①

Rotkäppchen

Rotkäppchen bringt der kranken Grossmutter Wein, Kuchen und ein Stück Feinkostmargarine „Schwan im Blauband“; da diese wohlschmeckend, nahrhaft und leicht verdaulich ist, wird sie von Kranken und Kindern gern gegessen und vorzüglich vertragen.

Preis 50 Pfennig
d.h. Halbpfund
in der bekannten
Packung.

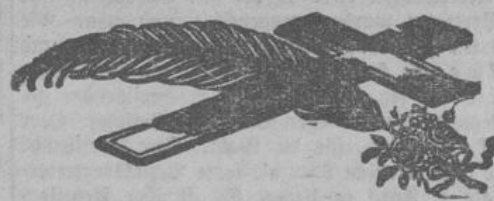


Schwan im

Blauband

frisch
gekörrt.

Wir bitten, beim Einkauf von je 1 Pfund „Blauband-Margarine“ das farbig illustrierte Familienblatt „Die Blauband-Woche“ kostenlos zu verlangen.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute abend 7 Uhr meinen innigstgeliebten Mann, unsern guten, treusorgenden Vater, unsern lieben Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm Evers

zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Er starb nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, wohl vorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, im Alter von 52 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kamen, Overberge, Rünthe, Westfalen, den 21. April 1925.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 25. 4., nachmittags 5 Uhr, vom Sterbehause, Unnaerstraße 151, aus statt. Das feierliche Seelenamt ist Samstag morgen 7¹/₄ Uhr. 1477

Oberaden.

Am Freitag, den 24. April, findet um 8 Uhr in der Wirtschaft Wensmann eine

öffentliche Kundgebung für Hindenburg

statt. Redner: Geschäftsführer Bierbaum - Hamm.

Alle Anhänger des Reichsblockes und Freunde der Kandidatur Hindenburg sind hierzu eingeladen. Aussprache findet nicht statt. 1490

Der Reichsblock
Kreisauerschuss Hamm
(Stadt und Land).

Fast neue

Bauke

büßig zu verkaufen. 1493
Zu erfr. in der Geschäftsstelle.

Vertreter gesucht

die bei Hotels, Cafés usw., sowie Privaten gut eingeführt. Hohe Provision! 1477
Walther & Zorba, Kaffee- und Zuckerwaren, Hamburg 5, Gegründet 1900.

Die

Buchhandlung der Kamener Zeitung

Markt 15,

liefert nachfolgende Zeitschriften, wie vor dem Kriege, zu Katalogpreisen und frei Haus:

Bazar
Berlinerin
Blatt der Hausfrau
Die Dame
Damen- und Kindermoden
Elegante Mode
Fürs Haus
Kindermoden
Modenschau
Modenwelt
Modenzeitung für deutsche Hausfrauen
Händlicher Ratgeber
Wäsche u. Handarbeitzeitung

Bergstadt
Bibliothek der Unterhaltung
Dahleim
Fliegende Blätter
Der heitere Fridolin
Gartenlaube

Einheit aller deutschen Staatsbürger,

christliche Art,

sozialen Fortschritt,

Rettung aus Zwietracht,

Deutschlands Größe und Freiheit

sichert uns

Hindenburg

Reichsblock Kreisauerschuss Hamm (Stadt und Land).

1488

„Hindenburg gehört dem deutschen Volke. Er hat sein Volk in schwerer Stunde nicht verlassen.“ So urteilte der Arbeiter- und Soldatenrat Rassel im November 1918.

Darum

wählt Hindenburg!

Er ist der berufene Führer, der dem deutschen Volke auf dem Wege der Ehre und der Treue voranschreiten wird als unser

Retter aus der Zwietracht.

